

Während westliche Führungspersönlichkeiten untätig zusehen, brennt Gaza

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 28. Mai 2025 für Reason2Resist aus dem Nationalgarten in Athen, Griechenland. Wie Reason2Resist letzte Woche berichtete, haben die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Kanadas am 19. Mai den außergewöhnlichen Schritt unternommen, Israel ausdrücklich mit gezielten Sanktionen und konkreten Maßnahmen zu drohen, sollte es seine unerbittliche Siedlungsexpansion im besetzten Westjordanland nicht einstellen und die Lieferung humanitärer Hilfe an die Zivilbevölkerung im Gazastreifen nicht unterbinden. Seitdem hat trotz einer ganzen Reihe neuer Gräueltaten durch die völkermörderische Entität keine dieser Regierungen auch nur eine einzige Sanktion gegen den Staat Israel oder einen seiner zivilen oder militärischen Führer verhängt, noch wurden Schritte ergriffen, die man als konkrete Maßnahmen gegen diese Akteure bezeichnen könnte. Am nächsten an eine konkrete Maßnahme gegen Israel kam am 20. Mai die britische Regierung unter Keir Starmer, die mit großem Tamtam und Theater im britischen Parlament verkündete, die Handelsgespräche mit Israel auszusetzen. Wie zu erwarten war, reagierte das Außenministerium der genozidalen Entität mit Verachtung und Geringschätzung auf die zahnlose Maßnahme Großbritanniens. In einer Erklärung, die kurz nach der Ankündigung der britischen Regierung veröffentlicht wurde, erklärte das Außenministerium der genozidalen Entität: „Das britische Mandat endete vor genau 77 Jahren. Externer Druck wird Israel nicht von seinem Weg im Kampf um seine Existenz in Sicherheit gegen Feinde, die seine Vernichtung anstreben, abbringen. Auch vor der heutigen Ankündigung wurde die Angelegenheit von der aktuellen britischen Regierung in keiner Weise vorangetrieben. Das Handelsabkommen“, so Israel, „ist für beide Seiten von Vorteil, und wenn, Zitat, „die britische Regierung aufgrund antiisraelischer und innenpolitischer Erwägungen bereit ist, der britischen Wirtschaft zu schaden“ – dann ist das ihre Entscheidung“.

Die Arroganz der Israelis kennt keine Grenzen. Die Aussetzung der Handelsgespräche mit Israel, dessen Wirtschaft im Vergleich zu der Großbritanniens verschwindend gering ist, wird der britischen Wirtschaft keinen nennenswerten Schaden zufügen. Aber die britische Regierung kümmert sich offenbar schon lange nicht mehr um Israels wahnsinnige Arroganz. Nur wenige Stunden, nachdem die Starmer-Regierung die Handelsgespräche mit dem wirtschaftlichen Zwerg ausgesetzt hatte, schickte Großbritannien erneut ein Spionageflugzeug von seinem Militärstützpunkt Akrotiri an der Südküste Zyperns über Gaza. Wie Reason2Resist bereits mehrfach berichtet hat, wird dieser Militärstützpunkt aus der Kolonialzeit von Großbritannien und den USA genutzt, um während des Völkermords riesige Mengen an Waffen nach Israel zu liefern. Wie hat sich die völkermörderische Entität seit der beispiellosen, aber nicht eingehaltenen Drohung Kanadas, Frankreichs und Großbritanniens vom 19. Mai verhalten? Hier ist eine Auswahl der Gräueltaten, die sie in den letzten neun Tagen begangen hat. Und glauben Sie mir, meine Freunde, diese Liste ist nicht vollständig.

Am 21. Mai sagte Mosche Feiglin, ein ehemaliges Mitglied des israelischen Parlaments, im nationalen Fernsehen: „Der Feind ist nicht die Hamas, noch ist es der militärische Flügel der Hamas. Jedes Kind in Gaza ist der Feind. Wir müssen Gaza besetzen und besiedeln, und kein einziges Kind aus Gaza wird dort verbleiben. Es gibt keinen anderen Sieg.“ Am selben Tag tauchte ein Video auf, das zeigt, wie israelische Streitkräfte einen erschöpften Palästinenser erschießen, der seine Habseligkeiten durch die zerstörten Straßen Gazas trägt. Ebenfalls am 21. Mai feuerten israelische Streitkräfte Warnschüsse auf Diplomaten aus 25 Ländern ab, darunter Kanada und viele europäische Staaten. Wie wir letzte Woche auf Reason2Resist berichteten, war der wahrscheinliche Grund, weshalb diese Kriminellen auf die ausländischen Diplomaten schossen, dass sie sich dem Eingang zum Flüchtlingslager Dschenin näherten, das Israel in den letzten 19 Monaten terrorisiert, zerstört und vollständig entvölkert hat. Offensichtlich wollten die Völkermordtruppen nicht, dass die Diplomaten die Beweise für ihr Handeln in Dschenin sehen. Der 21. Mai war selbst nach den verdorbenen Maßstäben Israels ein ziemlich ereignisreicher Tag. Abgesehen von all den Schrecken, die ich bereits geschildert habe, und anderen, die ich nicht erwähnt habe, veröffentlichte die israelische Zeitung Haaretz an diesem Tag eine schockierende Umfrage. Die von der Penn State University durchgeführte Umfrage ergab, dass 47 % der israelischen Juden die Tötung aller Gazaner in den von den israelischen Völkermordtruppen eingenommenen Städten befürworten. Vermutlich sind unter „alle Bewohner Gazas“ auch Kinder und Babys mit eingerechnet. Die Umfrage ergab außerdem, dass 82 % der israelischen Juden die ethnische Säuberung Gazas befürworten, was ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit wäre und ist, während eine solide Mehrheit von 56 % die Vertreibung der arabischen Bürger aus Israel selbst befürwortet, die etwa 20 % der Bevölkerung Israels ausmachen.

Am folgenden Tag, dem 22. Mai, forderte der stellvertretende Knesset-Sprecher Nissim Vaturi, ein Mitglied von Netanjahus Likud-Partei, Israels Völkermordtruppen auf, alle erwachsenen Männer in Gaza zu exekutieren. Vaturi bezeichnete die Palästinenser als Abschaum und Untermenschen und sagte, niemand auf der Welt wolle die Zivilisten in Gaza. Er drohte auch, Dschenin in Gaza zu verwandeln, was Israel bereits weitgehend getan hat, und forderte die israelischen Truppen in Dschenin auf, die dortigen Terroristen nicht zu

verhaften, sondern sie in ihren eigenen Häusern lebendig zu verbrennen. Während Vaturi sein genozidales Gift versprühte, vertrieben israelische Siedler-Terroristen unter den wachsamen Augen des israelischen Militärs 150 Palästinenser aus ihrem Dorf im besetzten Westjordanland. Am 24. Mai zerstörte ein israelischer Luftangriff das Haus einer palästinensischen Ärztin in Gaza, während sie Opfer der israelischen Brutalität behandelte. Bei dem Luftangriff wurden neun ihrer zehn Kinder getötet. Am folgenden Tag, dem 25. Mai, sagte die ehemalige israelische Gefangene Naama Levy bei einer Protestkundgebung in Tel Aviv, dass ihre größte Angst während ihrer Gefangenschaft in Gaza nicht die Hamas gewesen sei, sondern die israelischen Luftangriffe. Diese Aussage reiht sich in die Vielzahl von Beweisen dafür ein, dass Israels Zerstörung Gazas nichts mit der Rettung israelischer Gefangener zu tun hat, sondern vielmehr eine existentielle Bedrohung für die israelischen Gefangenen darstellt. Am 25. Mai erfuhren wir außerdem, dass der Leiter einer von den USA unterstützten privaten Organisation, die vom genozidalen Regime Israels mit der Verteilung von lächerlichen Hilfsgütern in Gaza beauftragt worden war, zurückgetreten war. Er sagte, es sei deutlich geworden, dass es „nicht möglich ist, Israels Plan umzusetzen und gleichzeitig die humanitären Grundsätze der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit strikt einzuhalten, von denen ich nicht abweichen werde“.

Am Montag, dem 26. Mai, bombardierte die feige, psychopathische israelische Luftwaffe eine Schule in Gaza, die zu einer Notunterkunft umfunktioniert worden war. Der Angriff, der durchgeführt wurde, während die Opfer schliefen, und bei dem ihre Habseligkeiten in Flammen aufgingen, forderte mindestens 36 Todesopfer und viele weitere Verletzte. Ebenfalls am 26. Mai marschierten Dutzende israelischer jüdischer Teenager durch die Altstadt von Jerusalem und skandierten: „Tod den Arabern“. Am 27. Mai ließen die amerikanischen Söldner, die Israel mit der Verteilung der lächerlichen Hilfsgüter in Gaza beauftragt hatte, hungernde Palästinenser in der sengenden Sonne auf Essensreste warten. Schließlich verloren die verzweifelten, aber unbewaffneten Palästinenser die Geduld angesichts dieser Demütigung und veranlassten die sogenannten Helfer zur Flucht. Daraufhin eröffneten Israels Völkermordtruppen das Feuer in der Nähe der hungernden Palästinenser.

Wie ich bereits sagte, handelt es sich bei meinen Ausführungen lediglich um eine Auswahl der Gräueltaten, die Israel in den letzten neun Tagen begangen hat, und diese Liste ist bei weitem nicht vollständig. Wie haben die britische, kanadische und französische Regierung auf diese Monstrositäten reagiert? Haben sie gezielte Sanktionen verhängt? Haben sie irgendetwas unternommen, was man als konkrete Maßnahme bezeichnen könnte? Die Antwort, meine Freunde, lautet: Sie haben nichts getan. [unverständlich, nada, unverständlich, rien]. Worauf in Gottes Namen warten diese Leute? Auf eine Million tote Palästinenser? Was muss noch geschehen, damit diese Scharlatane endlich etwas unternehmen, um das geschundene palästinensische Volk zu verteidigen? Es könnte allerdings eine harmlose Erklärung für ihre Untätigkeit geben. Schließlich hatte der französische Präsident Emmanuel Macron in der vergangenen Woche mit dem Trauma zu kämpfen, von seiner eigenen Frau in einem Flugzeug angegriffen worden zu sein. Unterdessen blickte der kanadische Premierminister Goldman Sachs voller Bewunderung auf einen alternden, heruntergekommenen Monarchen eines zerfallenden Imperiums. Und Keir

Starmer, oder sollte ich sagen, Sir Keir Starmer, tat sein Möglichstes, um beunruhigende Fragen darüber zu unterdrücken, warum drei junge Ukrainer davon besessen waren, Fahrzeuge und anderes Eigentum des britischen Premierministers in Brand zu setzen. Ich dachte, Starmer sei ein guter Freund des ukrainischen Volkes. Letztendlich, meine Freunde, sollte es jedem fair denkenden Menschen klar sein, warum diese bedeutsamen Entwicklungen weit mehr Aufmerksamkeit von den westlichen Eliten verdienen als ein bloßer Völkermord. Schließlich ist Völkermord langweilig, zumindest wenn die Opfer nicht weiß sind. Ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 28. Mai 2025 aus Athen, Griechenland.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>

m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org